

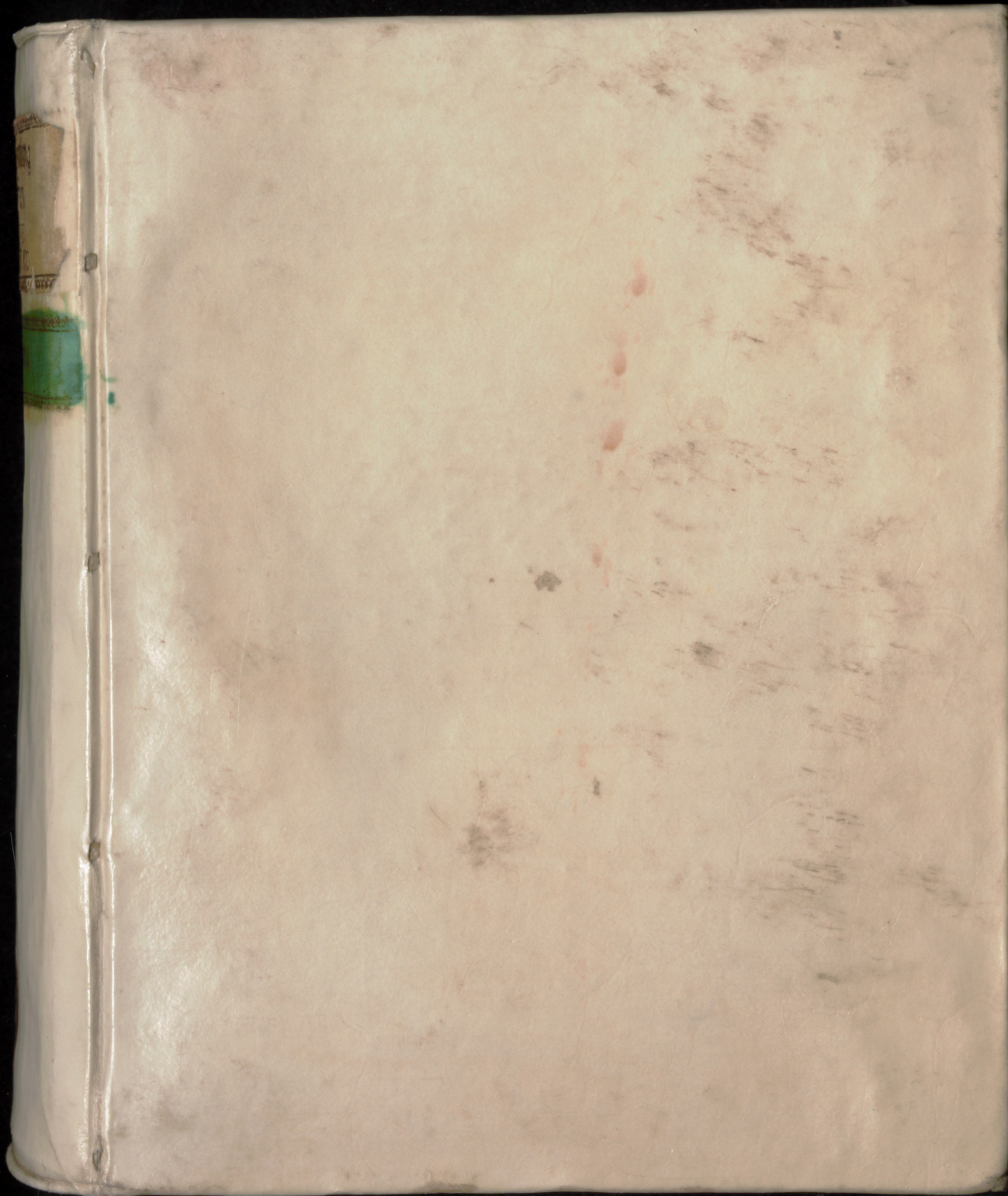
**Ausführliche Relation Von Anfang der Kayserlichen Campagne des 1716. Jahrs/
biß auf die siegreiche/ den 5. Augusti/ unweit Peterwardein/ unter
Heldenmüthiger Anführung des Kayserl. Herrn General-Lieutenants Printzen
Eugenii von Savoyen Hoch-Fürstl. Durchl. Geschehener Schlacht Von welcher
Den 8. Augusti der ... Herr Graf von Kevenhüller ... die erfreuliche Zeitung, dann
den 13. dieses ... Herr Graf von Zeil ... die Confirmation überbrachte**

Nach dem zu Wien gedruckten Exemplar, Halle: [Verlag nicht ermittelbar], [1716?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn884891038>

Druck Freier  Zugang





F. II. 1017^{1-27.}

Universitäts-
Bibliothek
Rostock

19

Ausführliche
RELATION

Von
Anfang der Kayserlichen Campagne des 1716.
Jahrs/ biß auf die siegreiche/ den 5. Augusti/ unweit Peter=
wardein/ unter Heldenmüthiger Anführung des Kayserl.
Herrn General-Lieutenants

Prinzen EUGENII von Savoyen

Hoch-Fürstl. Durchl.

Geschehener Schlacht

Von welcher

Den 8. Augusti der Kayserl. Obrist (Titl.) Herr Graf von
Revenhüller/unter Blasung 6. Postillions/ die erfreuliche Zeitung/
dann den 13. dieses, der Kayserl. General-Adjutant (Titl.) Herr Graf
von Zeil, nebst verschiedenen Siegs-Zeichen die Confirmation
überbrachte.

Nach dem zu Wien gedruckten Exemplar.

Halle / zu finden bey dem Buchdrucker in der
Merckerstrasse.

Verfasser

RELATION

von

Einstieg der Kaiserlichen Commission des Reichs
Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs
Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs
Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs

Erzogen EUGENII von Savoyen

Hochfürstlich

Geheimen Rath

Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs

Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs
Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs
Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs
Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs

Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs

Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs
Landes- und Lehen-Verwaltung des Reichs



Nachdem die Ottomannische Pforte den zu Carlow'ig verglichnen 25jährigen Stillstand frühzeitig gebrochen/ die mit Ihr. Kayserl. und Königl. Majest. vorwissentlich in sacro foedere begriffene Bundes-Genossen mit überlegenen / dannenhero glücklichen Kräften / feindlich angegriffen / und nicht allein alle bestmöglichst versuchte Beylegungs-Mittel hochmüthig ent schlagen, sondern nicht einmahl auf die disfalls gemachte freundliche Vorstellung geantwortet/ und den formlich zurück-beruffenen Kayserl. Residenten angehalten / mithin sich in diesen und viel andern / feindlich bezeigt worden/ endlich allerhöchst gedachte Ihr. Kayserl. Majest. bemüset/ eine dem Werck gewachsene Gegen-Verfassung zu veranstalten / so wohl ihre Bunds-Verwandte von der androehenden gänglichen Unterdrückung zu retten / als auch die vorgränzende Erb. Königreiche und Lande / mithin die Christenheit selbst von der anscheinenden Gefahr / mittelst Göttlichen Beystand / kräftiglich zu schützen.

In diesem heilsamen Vorhaben wurden nicht allein ein und andere Erfordernissen vorbereitet/ sondern auch die zu Formirung der Kayserlichen Haupt-Armee gewidmete Truppen in verschiedene Interims-Läger auf die Grängen eingetheilet und Ihr. Hochfürstl. Durchl. dem commandirenden General-Lieutenant Prinz Eugenio von Savoyen/ die gegen den Erb-Feind gewidmeten Waffen von Ihr. Kayserl. Maj. allergnädigst anvertrauet/ welche auch den 9. Julii bey dem Futtack stehenden Corpo glückl. anlangten/ u. von ein und andern Vorbereitungen das Nöthige veranstalteten / und nach angelangter Feld-Artillerie und einig noch abgängige Regimente die Armee formiren / und denen Operationen / im Fall die Pforte auf den ihr gethanen Vortrag die erwartende zulängliche Antwort nicht geben sollte / e-

nen Anfang zu machen; Nach einigen Tagen näherte sich gedachte Feld-
Artillerie / und alle zur Armee gehörige Corpi / nach Beschaffenheit des Na-
he oder entfernten Lagers / wirklich zu marchiren / oder sich in fertiger Be-
reitschaft zu stellen / zumahl da man die Nachricht erhielt / daß der Feind
seine Macht bey Belgrad zusammen setzte / und die Brücken über den Sau-
Strom verfertigte / welche er auch mit der Cavallerie / den 26. und 27. mit
denen Janitscharen wirklich pasirte / wohin auch der Groß-Bezir den 28
nachfolgte. Von der Stärke dieser Armee / waren die Rundschaften sehr
veränderlich / dörrften sich aber demnächst zeigen.

Den 1. Aug. marchirte der Feind von gedachten Banowiza / auf Sa-
lanckement / denn auf Carlowitz / in ein sehr vortheilhaftes Lager / mit den
vermessenen Ausschreyen / gerade auf Peterwardein loß zu gehen / und sol-
ches zu übersteigen. Diesen Abend langte das zu Wocowar gestandene
Corpo zu Peterwardein an / und wurde in den Hornwerck der Festung / die
Feld-Artillerie aber / und einige Cavallerie-Regimenter an der Nahe
Stadt gelagert / solche an der Hand zu haben.

Diesem Tag gieng der Herr General-Feld-Marschall Paski mit einem
Commando / bestehend in 1400. Mann / denen beyden Bayreuthischen und
Contrecourtschen Regim. dann 400. Husaren / gegen das Feindliche Lager /
solches / und dasige Gegend zu recognosciren / da sie aber eben auf des Fein-
des Marsch fielen / und den mehresten Theil seiner Cavallerie angegriffen /
auch mit einen sonst ungewöhnlichen grossen Feuer hart zugesetzt wurden /
zogen sie sich nach standhaftig - vierstündigen Gesecht / woben sie selbst 2.
Pferd unter dem Leib verlohren / gegen Peterwardein zurück. Bey dieser
Rencontre hat man unser Seits bey die 400. Tode und Blefirte / unter
diesen letztern aber der Hr. General-Feld-Marschall Lieut. Graf von Hau-
ben / mit noch andern Officieren / und der Hr. Graf von Breuner / welcher /
wegen seiner beständig-erwiesenen Valeur / sehr zu bedauern / verlohren; da-
hingegen von dem Feind wenigstens noch einmahl so viel geblieben. Die
ungemeine Tapfferkeit und unerschrockene Pravour / aller hierbey gewesen
Generals / Officieren und Gemeinen / ist um so viel lobwürdiger / daß sie
ein so weit überlegener Feind / zur Retirade nicht hat zwingen können. Aus
diesen von der Pforte erst geschehenen Angriff erhellet nun / daß sie die Feind-
seligkeit nicht abgewartet / sondern ihrer Seits / wie auch geschehen / an-
gefangen.

Heut kam Ihr. Durchl. der Hr. Gen. Feld-Zeugmeister Prinz Ale-
xander von Württemberg / mit dem zu Segedin gestandenen Corpo in dem
dem Lager bey Peterwardein an / und wurde unsere Infanterie fast alle in
de.

denen beyden vor 22. Jahren gemachten und nun zerfallenen Retrenchementern / jenseits der Festung postiret. Gegen den Abend näherte sich der Feind / und arbeitete die ganze Nacht hindurch / biß er den 4. auf einigen Orten biß 100. auf andern biß auf 50. Schritt vom ersten Retrenchement eingeschritten war / und eine Paralle längst demselben gezogen / auch solche mit vielen Fahnen besetzt / nicht weniger Stück und Mörser / in denen gleichfalls aufgeworffenen Batterien / eingeführet hatte / mit welchen er stets zu canoniren und bombardiren / auch beständig mit den kleinen Gewehr zu feuren ansetzte; Vorgegen man unser Seits / von einer Zeit zur andern / mit denen im Retrenchement gesetzten Feld - Stücken / antwortete / der Infanterie aber / so wenig / als immer möglich / zu schießen zuließe / auf allem Fall / mit dem Gewehr gefast zu seyn. Bey so gestallten Sachen / wurde der Schluß genommen / den Feind den andern Tag / als

Den 5. mit guten Muth anzugreifen / und zu delogiren / in welchem Abscheu dann nachfolgende Disposition abgefaßt / und der Generalität schriftlich mitgegeben worden / so darinn bestanden / daß nemlich zu forderst der Cavallerie 24 und der Infanterie 30. Schuß / dann den Granadieren 4. Granaten auf den Mann / ausgetheilet / die Artillerie nicht weniger / mit denen Munition-Karren eingespannet / sich allerselts fertig halten / die Regimenter aber die sämtliche Bagage zurück lassen / und der Mann nichts / als was zum Fechten erforderlich / mitnehmen / einfolglich die herwärts stehende Cavallerie / und von Segebin angekommene Infanterie / mit anheben der Nacht / über die beyde Schiff-Brücken zu marchiren / anfangen solle / dem Angriff bey anbrechenden Tag / vornehmen zu können.

Es hat aber sich ereignet / daß die unweit Peterwardein auf der Donau befindliche Schiff-Mühlen / welche man etliche Tage vorher an das Ufer zu bringen befohlen / wegen des allzustarck unstillen Windes aber nicht haben herbey gebracht werden können / losgemacht worden / mithin sie aufgedachte Schiff-Brücken gestossen / (obwol man durch Eschacken / und allerhand Mittel / sie noch in Zeiten wegzubringen gesucht / auch einige abgehauen hat) und an der ersten 5. Schiffe / an der letzten aber 18 ausgebrochen / womit die Brücken ruiniret / und der March der Troupen / zu den frühzeitigen Angriff des Morgens / um dritthalb Stund zurück gestellet worden / biß durch des Herrn General-Feld-Zeugmeisters / Grafen von Löffelholz / löbliche Sorgfalt / es gleichwol dahin gebracht worden / daß bald darauf sothane Brücken wieder repariret / und aufgerichtet gewesen. Die Cavallerie wurde in 6 Theil eingetheilet / und durch folgende Herren Generals commandiret / und zwar die Regimenter Rabutin / Croßfeld / Darmstadt / und Cordua / durch den Gener

ral der Cavallerie/ Freyh. Herrn von Ebergeni/ unter ihm aber der Herr Ge-
 neral-Feld-Marschall-Lieutenant/ Graf von Hauben/dann die beyden Herren
 Herren General-Wachmeisters/ Galbes und Hamilton/ welche sich auf die
 rechte Hand des Retrenchements postirten. Die übrige sämtliche Caval-
 lerie-Regimenter waren auf die Lincke sich zu setzen/ beordert; Als unter dem
 Herrn General der Cavallerie/ Grafen von Mercy/ des Herrn General-Feld-
 Marschall-Lieutenants/ Fürsten von Lobkowitz Durchl. dann der Herr Ge-
 neral-Wachmeister/ Graf von Eck/ mit den Regimentern Bareuth/ Hanno-
 ver/ Palsi und Mercy. Der Herr General der Cavallerie/ Baron von Fal-
 ckenstein/ hatte unter sich die beyde Feld-Marschall-Lieutenants/ Croix und
 Biard/ dann den Herrn General-Wachmeister St. Amour/ mit den St.
 Amour-Falkenstein-Martini- und Grafschen Regimentern. Der Gene-
 ral Graf von Martini/ mit den beeden Feld-Marschall-Lieutenants/ Hoch-
 berg und Contrecourt/ dann der General-Wachmeister/ Graf von Jör-
 ger/ commandiret die Altban-Croix-Hautoisch- und Biardische Regimen-
 ter. Herr General der Cavallerie von Patee/ mit den Feld-Marschall-Lieu-
 tenant von Betrani und Hautois/ dann der General-Wachmeister von
 Schilling/ die Schönborn-Lobkowitz-Contrecourt- und Emanuel-Savoi-
 sche Regimenter. Dann der Herr General der Cavallerie/ Graf von Nap-
 dasti/ mit den Feld-Marschall-Lieutenant Altban/ und Prinz Friedrich von
 Württemberg/ die Regimenter Galbes/ Jörger und Pasqves/ dann Sple-
 ni und Esterhasi Husaren/ welche aber nach ersehenen Nothwendigkeiten
 nach rechter Hand geschicket wurden/ die mit des Herrn Prinz Alexan-
 der von Württemberg Durchl. Tages vorher von Segebin angelangte Infanterie
 in 6. Bataillon bestehend/ wurde linker Hand postiret/ und schliesset sich an
 die Rechte der Cavallerie mit dem Befehl/ daß sie die ersten seyn/ so den
 Feind attaquiren sollen/ welche/ so bald es gegen 7. Uhr Morgens geschehen/
 mußte zu gleicher Zeit die erste Linie aus dem Retrenchement/ und zwar erst-
 lich der lincke Flügel/ welcher von dem Herrn General-Feld-Zeugmeister/
 Grafen von Regal commandiret wurde/ hinaus rücken/ und den Feind eben-
 falls attaquiren/ ein gleiches that der General-Feld-Zeugmeister/ Graf
 Maximilian Stahrenberg mit dem ersten Treffen/ des rechten Flügels/ auf
 den Herrn General Regal folgte/ der Herr General-Feld-Zeugmeister/ Graf
 von Harrach/ mit dem linken Flügel des zweyten Treffens/ von der Infante-
 rie/ um den ersten zu souteniren/ und des Herrn General-Feld-Zeugmeister/
 Prinz von Bebern/ Durchl. observirten eben ein solches mit dem rechten Flü-
 gel/ des zweyten Treffens/ der Herr General-Feld-Zeugmeister/ Baron von
 Löffelholz/ aber behielte das Commando in dem Hornwerck und Retren-
 che.

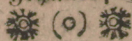
chement / die darin befindliche Regimenter in guter Bereitschaft und bestän-
 digen Ordnung zu halten ; als nun die Attaque obbesagter massen ungefehr
 um 7. Uhr Morgens geschehen / und die auf den linken Flügel über das Ge-
 gebiener » Corpo zum Angriff destinierte Infanterie / auch so dann die von dem
 rechten / welche durch die unter dem Ebergeni und Nadastischen Commando
 gestandene Cavallerie » Regimenter am Wasser souteniret wurde / aus dem
 Retrenchement gerucket / stunde der Feind nicht weniger in guter Ordnung
 hinter seinen Linien postiret / welcher in der ersten Furie und Angriff so gleich
 daraus poussiret wurde / es entstunde aber ganz unvermuthet auf unserm
 rechten Flügel einnige Confusion / welche auch auf dem linken Unordnung
 verursachte / wovon der Feind in Eilfertigkeit profitirte und mit ungemeinem
 Gewalt eingedrungen / auch bereits ein Eck des zweyten Retrenchement über-
 stiegen / so aber nicht lang gedauret / weil die zu souteniren / links und
 rechts gestellte Cavallerie zugeeilet / und der Infanterie die Zeit sich zu recolligi-
 ren gegeben hat ; Unsere Cavallerie linken Flügels / obschon sie gleich An-
 fangs von denen feindlichen Stücken eine Zeit an Mann und Pferden ziemlich
 gelitten / ist zu erst an die Türkische Wagen » Burg gedrungen / und so weit
 avanciret / daß endlich der Feind durch den an verschiedenen Orten von den-
 selben geschehenen Einbruch in Unordnung gerathen / und allersits zu wei-
 chen angefangen / folglich unserer Armee so viel Platz gelassen / damit sie sich
 darauf formiren / und vorwärts gegen die Feindliche Anhöhe in Ordnung an-
 marchiren können / jemehr man aber dahin gerucket / je fertiger suchte der
 Feind sich zu retiriren / also / daß er nicht nur seine vorgelegene Wagenburg /
 sondern auch / das auf dem Berg gewesene Haupt » Quartier / und leztlich das
 ganze Lager mit Artillerie und Munition / Fuhr » Wesen / Canzeley und allen
 Gezelten verlassen / einfolglich mit grosser Eilfertigkeit sich in die Flucht be-
 geben müssen / seine Cavallerie hat wenig getroffen / massen die erste durch-
 gangen / da hingegen die im Stich » gebliebene Janitscharen desto mehrers
 erlitten haben ; Es wäre noch nicht 2. Uhr Mittags / hatte unsere Armee das
 völlige Feindliche Lager und Haupt » Quartier occupiret / ist auch bis des an-
 dern Tages allda verblieben / da inzwischen der Feind so schleunig / als mög-
 lich / den Sau » Strom zugeeilet / hingegen unsere Troupen alles und jedes
 zur Beute gemacht / folglich eine grosse Anzahl an Biffeln / Cameelen und
 allerhand Lebens » Mitteln / samet allen Zelten überkommen haben / die ero-
 berte Artillerie bestehet an grossen und kleinen Canonen / auch Feuer » Mör-
 fern / so viel man dato weiß / in 164. Stück. an Fahnen zehlete man dormalen
 schon 152. ohne diejenigen / so von denen Leuten zerissen / und sonsten verloh-
 ren gangen / wie auch 5. Roß » Schweif und 3. Paucken. Unserseits kan
 man von dem Verlust des Feindes die eigentliche Anzahl darum noch nicht
 wiß.

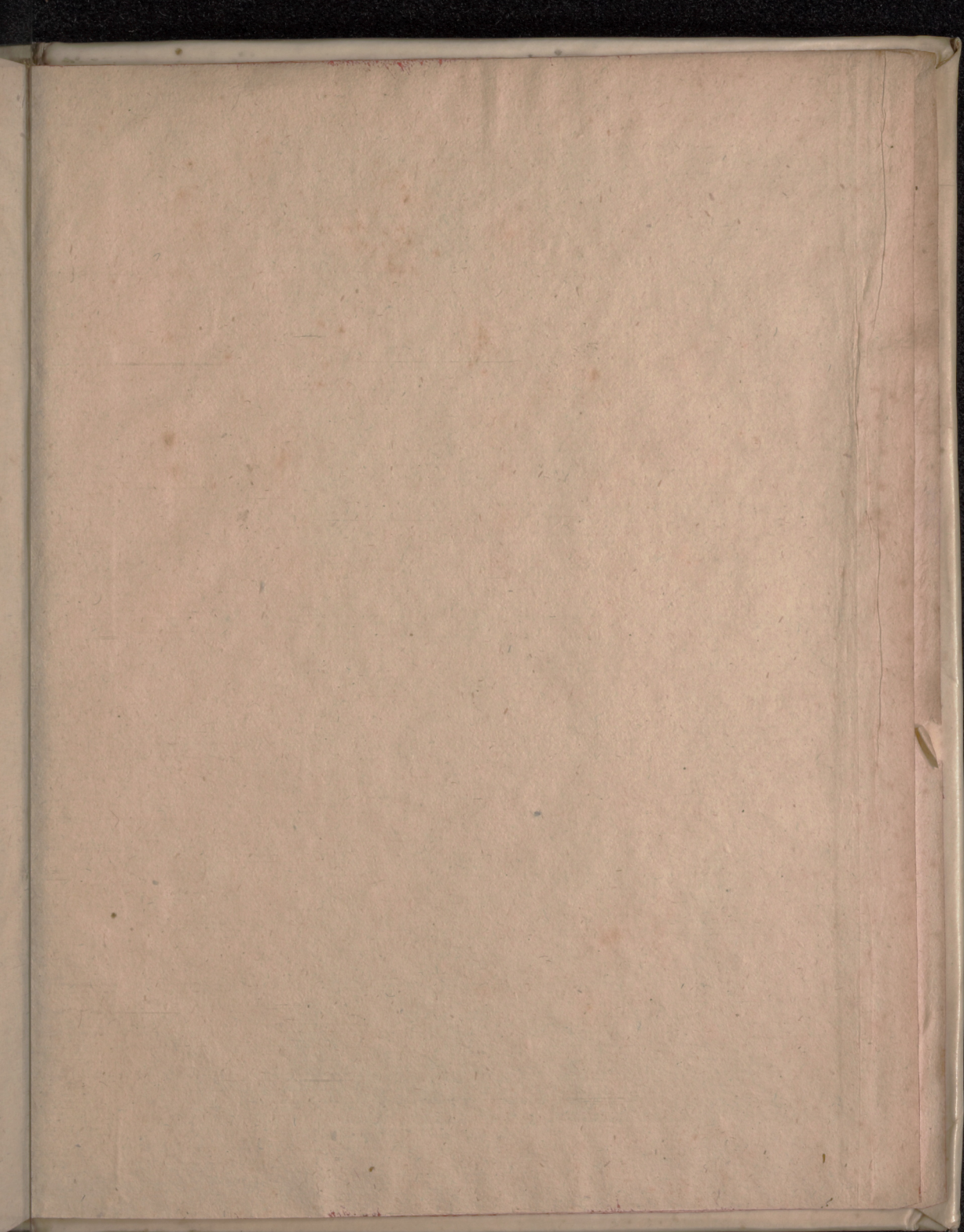
wissen / weil ob der ungleichen Gegend die Wahlstatt sich wol auf 2. Meilen Wegs erstrecket / immittels und kurz zu sagen / ist es eine vollkommene Victorie gewesen / womit bey diesem schweren Angriff der feindlichen Ober- Macht / und ihres vortheilhafften Lagers die Deutsche Bravour und Standhafftigkeit / sich um so mehrers signalisiret hat / als der Gefangenen Aussage nach / ihre Armee ohne Tartarn / welche ins Land ausgelauffen / und nicht einmal darbey waren / 200000. Mann starck gewesen seyn solle; Unsere Cavallerie / welche nicht einmahl Platz hatte sich zu formiren / sondern nur Regimenter / ja auch Compagnie- und Troupen- weiß da und dort ansetzen müssen / hat sich darbey eine grosse Ehre und Reputation erworben / und alles gethan was immer von einer Reuterrey gethan werden mag; Der Herr General-Feld-Marschall-Lieutenant Graf von Breuner / ist bey des Groß-Beziers Zelt ganz frisch zerhaut / und mit Eisen an Hals und Füßen dann verschiedene unsere Leute herum / von der ersten General-Palsischen Rencontre enthauptet gefunden worden.

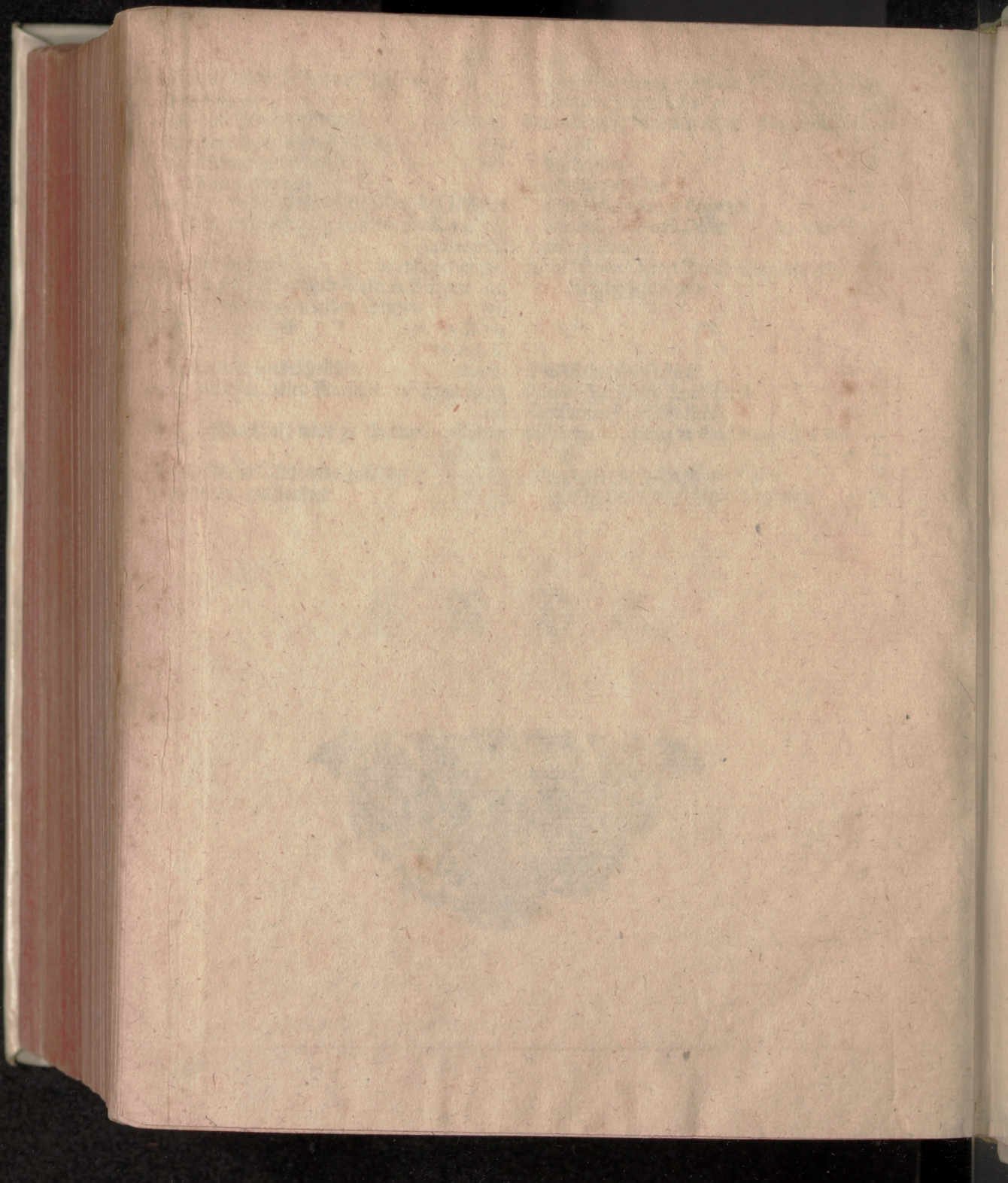
In der letzten Action sind an Generals- Personen / die Herren Feld-Marschallen- Lieutenants / Lancken und Wellenstein / der Hr. General-Wachmeister Hohnspruck von Gehellen / wie auch die Herren Obristen / Graf Kobero von Alt-Daun / Graf Erbs von jung-Daun / Goldacker vom Oschwind / Forstner vom Herzog von Württemberg- und Streithorst von Prinz-Friedrich-Württembergischen Regiment / dann Herr General-Adjutant / Graf Baptist von Pals / und General-Quartier-Meister / Lieutenant Chretien de Bouchon todt geblieben; der Herr General-Feld-Marschall-Lieutenant / Graf von Bonnevall aber / dann der Herr General-Wachmeister Dittwir und Schilling / nicht weniger die Herren Obristen / Schuhknecht von Altham / Herr Graf von Trautsohn / des Palters von Merck und Schlauerspach vom Palsischen Regiment starck bleßiret worden.

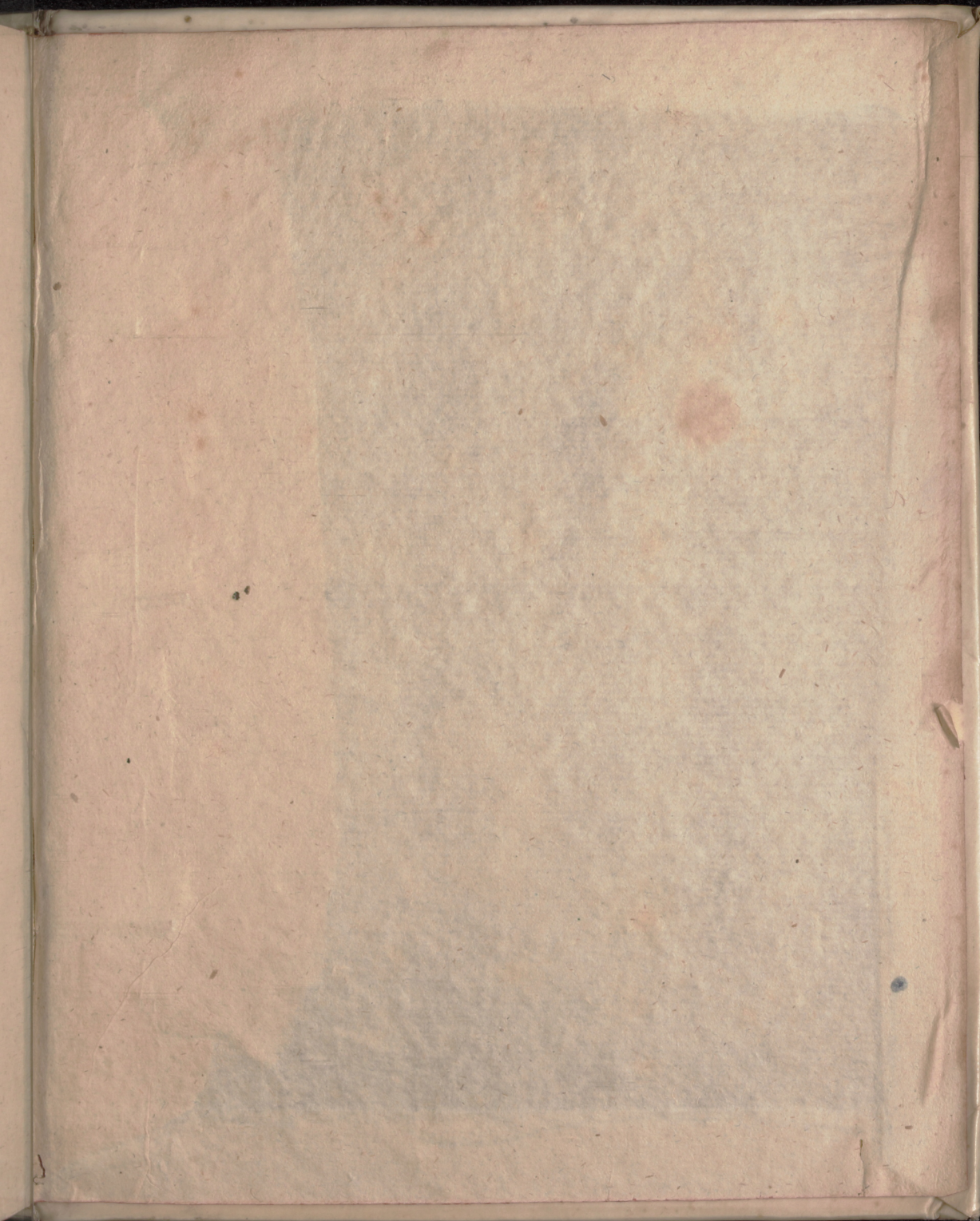
Gleich anseht wird ein Türkischer Bauer anhero gebracht / welcher ausgesaget / daß sie die jüngst von hier flüchtige Türcken nicht mehr in Belgrad eingelassen / sondern auf selbige wirklich Feuer heraus geben wollen / mass n dann der Groß-Bezier / Seraskier und Janitscharen-Alga verlohren gegangen / und vermuthlich von ihnen gar niedergehauen worden sind. Morgen gehen Se. Excellenz / der Herr General-Feld-Marschall / Graf von Pals / mit einem Detachement nach Temeschwar / diesen Ort wirklich zu belagern.

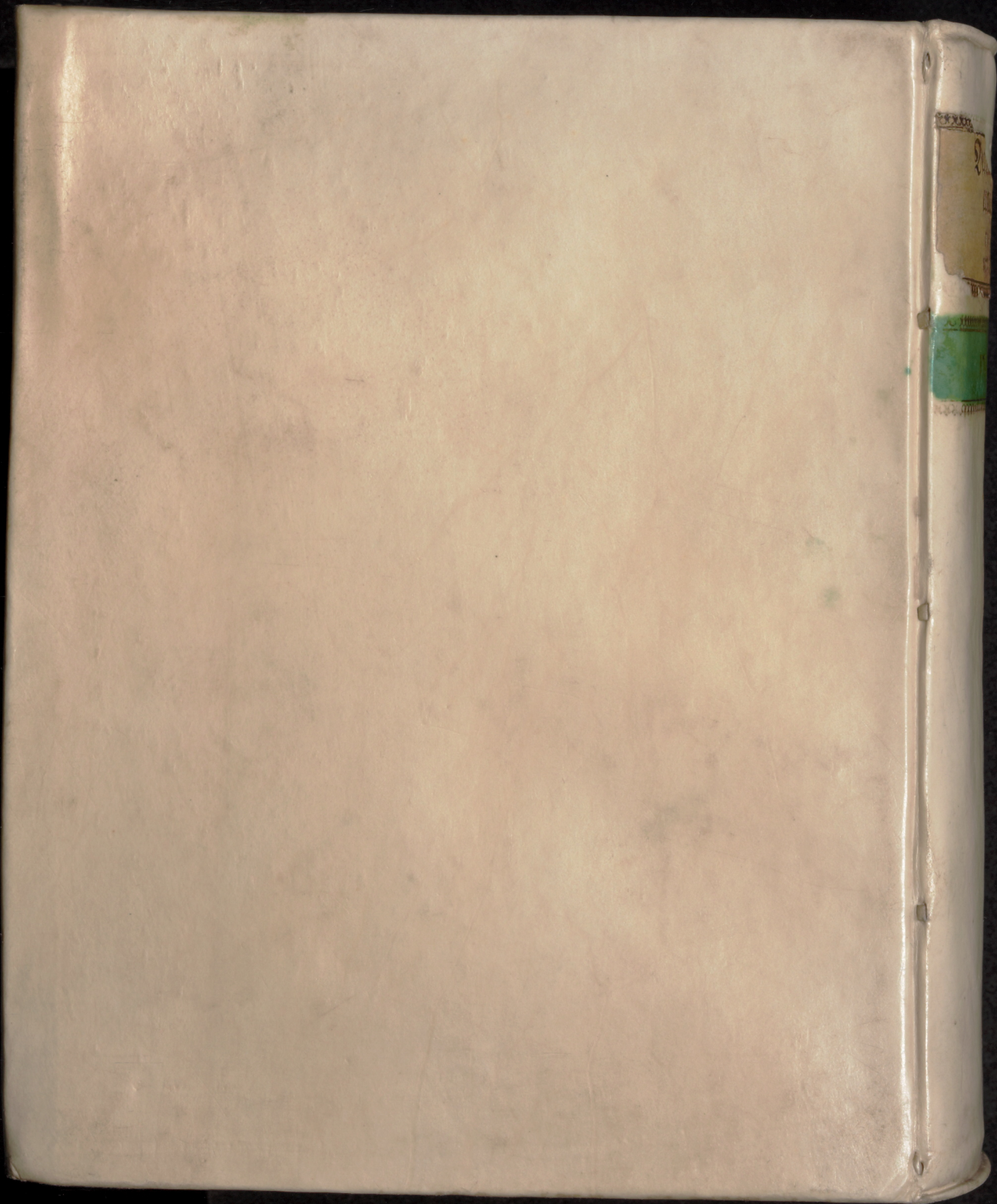
P. S. So viel man in Eyl erfahren können / sind unser Seits 4000. Todte und Bleßirte; Feindlicher Seits aber bis 30000. Mann auf der Wahlstatt / ohne was im Nachhauen geblieben / worunter der Groß-Bezier von denen Türcken selbst / wegen verlohrener Schlacht / niedergehauen worden.

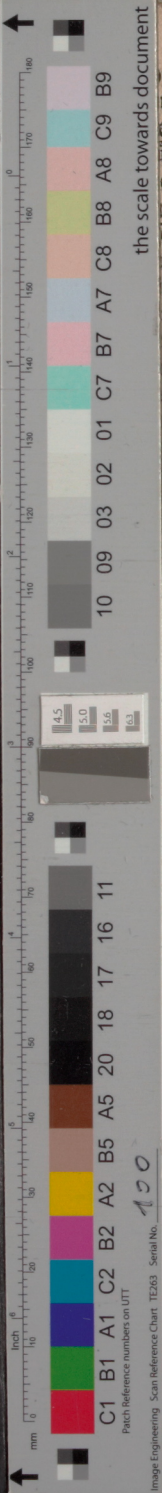












* (121) *

weil derer Engel- und Holländischen Schifffen / unter dem Ritter Hobel-
te Hoffnung hat / den Winter hindurch den Hafen bey Vigos behaupten /
er nicht weit davon liegenden Stadt Bayona sich noch bemächtigen
würde diese ihre Conquête fast eben so nützlich seyn / als wenn sie Cadix in
ihren hätten: Denn zu geschweigen / daß man von dannen mit einem Cor-
sair bald nach Madrid kommen kan / und die Communication mit Portu-
gal hat; so ist dieser Ort weit näher gegen Engelland und Holland als
Lisbon / und können daher beyde Nationen ihre Schiffe und Volk jedesmahl
mit allem was nöthig versorgen. Vigos liegt an denen See / Risten
in 4. Teutsche Meilen Nordwärts von Bayona, an einem zwar kleinen
aber an seinem Auslauff durch den Alb und Zufluß des Meers zu einem
neuen Hafen gemacht worden / so daß man mit einem Kriegs-Schiff biß
zu Cadix, oder wie es etliche Land-Carten nennen / Redonde-la hinauf segeln kan.
Auch ob fene der Ort schon vorher etwas feste gewesen / dieweil die Briefe
gevor der glücklichen Action geschrieben / von Reparirung derer Wällen
mit dem Castell reden. Lugo, dahin man aus denen Gallionen das
Erbe auf Wagen und Maul-Thieren gebracht hat / liegt 22. Meilen von Vi-
go-Osten / nicht weit von dem Ursprung des Flusses Minho, an welchen
gebauet. Sie ist die Residenz eines Bischoffs / welcher unter das Erz-
bischof Jago de Compostella gehöret / hat sehr alte und weitläufftige Mauern /
Monumenta, welche Zeugen / daß sie schon vor langen Zeiten bekannt ge-
wesen ist sie berühmt wegen der warmen Bäder / deren Quelle so heiß
dem Karls-Bad in Böhmen seyn soll. Wegen des vielen im Wege lie-
genden ist nicht zu vermuthen / daß die aus Land gesetzte alliirte Troupen
diesen Ort gelangen / und den entwichenen Schatz einholen werden.

Der Erb-Prinz ist an dem Franköf. Hof von seinem König ganz gnädig empfangen
worden so wol von dem ganzen Verlauff des Ueberfalls zu Cremona, als
unter wählender Gefangenschaft begegnet / ausführlichen Bericht ers-
tlich unter andern soll gerühmet haben / daß ihm der Prinz Eugenius seine
Freiheiten zurück gesendet hätte. An gedachtem Hof pretendiret man / daß
er, weil der auf der Maase dem Franköf. Partengänger vorgezeigete Paß
nicht seyn / sich als ein Kriegs-Gefangener stellen solle.

In sächsischen und Schwäbischen Gränzen hat man weiter nichts / als daß
in Beziehung ihrer Quartieren beschäftigt seyen / es fielen aber zwischen
sächsischen noch öftters Rencontre vor / und hätten diese letztere in dem
Ort 300. Mann eingebüßet.

Unter dem Grafen von Tallard, hat sich von Trarbach nach der Saar zu-
rück der Erb-Prinz von Hessen-Cassel / welcher sich derer Städtgen Einkünfte
bet / benebenst denen Pfälzischen Troupen / dahin im Anmarsch be-
geben.

In Lüttig befinden sich noch viele Franköf. Gefinnete / welche nicht
andere Stände im Rahmen Jhr. Kayserl. Maj. mögten zusammen berufen
lassen einen Courier nach Wien abgefertiget hat.

Die Kriegs- und Transport-Schiffe / welche bey der grossen Flotte Dienste ge-
leistet / in den See-Häfen ihres Landes eingelauffen / und haben das mit 64. Stüs-
segs-Schiff / le Bourbon genannt / wie auch 2. Gallionen mitgebracht / die
in Vigos ausladen und verbrennen müssen. Ingleichen vernimt man
den Admiral Rooke mit vielen Schifffen in Duyns angelanget.

Das